

# Inhalt

Geleitwort .....	9
Einleitung .....	13
I Praxisbegleitung als gesetzlich normierter Auftrag .....	17
1 Kompetenzorientierte Ausbildung auf bundesgesetzlicher Grundlage .....	17
2 Praxisanleitung und Praxisbegleitung unter rechtlicher Perspektive .....	20
3 Rezeption der gesetzlichen Zielvorgaben .....	22
3.1 Praxisbegleitung aus Sicht des Deutschen Bildungsrats für Pflegeberufe .....	23
3.2 Konsequenzen für eine pflegepädagogische Analyse .....	26
II Kompetenzlernen als Ziel pflegeberuflicher Bildung .....	29
1 Kompetenzförderung als Bildungsauftrag .....	29
2 Wirkungsvolles Handeln kompetenter Pflegeexperten .....	34
3 Entwicklung generativer Kompetenzstrukturen .....	38
III Erfolgreiches Handeln in komplexen Problemsituationen .....	41
1 Kompetenzen für die Wissensgesellschaft .....	41
2 Problemlösekopetenz von Schülerinnen .....	43
3 Intelligenz und Wissen im Problemlösungsprozess .....	46
4 Träges Wissen: Wenn vorhandenes Wissen nicht genutzt wird ..	49
IV Praktische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege: Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung .....	53
1 Rahmenbedingungen praktischer Ausbildung .....	53
2 Von der Lust und dem Frust des Lernens in der Praxis .....	58
2.1 Problemorientiertes Lernen als Chance .....	58
2.2 Lernen an komplexen Problemsituationen in der Praxis .....	60
2.3 Herkömmliches Lernen in der Praxis .....	70
2.4 Schlussfolgerungen .....	81

<b>V</b>	<b>Wissenschaft, Lehrerbildung und Praxisbegleitung:</b> <b>Ein Widerspruch? . . . . .</b>	83
1	<b>Didaktik als Reflexionsinstanz . . . . .</b>	83
1.1	Verwissenschaftlichung von Vermittlung . . . . .	85
1.2	Warum Didaktik fehlgehen kann: Fallstricke und Hindernisse . . . . .	88
1.3	Verlebendigung der Vermittlung als Bildungsprozess . . . . .	92
2	<b>Entwicklungsaufgaben in der beruflichen Bildung . . . . .</b>	95
2.1	Formulierung eines Berufsrollenverständnisses . . . . .	98
2.2	Formulierung eines pflegerischen Konzepts der Fremdwahrnehmung . . . . .	100
2.3	Formulierung eines pflegerischen Konzepts professionellen Handelns . . . . .	101
2.4	Formulierung einer Strategie für die Professionalisierung in der pflegerischen Berufspraxis . . . . .	103
3	<b>Pflegewissenschaft und Pflegepraxis . . . . .</b>	107
3.1	Gesichertes Wissen in der beruflichen Bildung . . . . .	109
3.2	Grand Theories der Gesundheits- und Krankenpflege . . . . .	111
3.3	Lösung der Praxisprobleme durch Pflegeforschung . . . . .	115
4	<b>Berufliches Selbstverständnis von Lehrenden in der Pflege . . . . .</b>	119
4.1	Unterrichtsschwester oder Pflegepädagogin? . . . . .	119
4.2	Von der Kunst subjektorientierter Begleitung in der Praxis . . . . .	122
<b>VI</b>	<b>Entwicklung von Pflegekompetenz als gemeinsames Ziel theoretischer und praktischer Ausbildung . . . . .</b>	127
1	Miteinander statt nebeneinander . . . . .	128
2	Lernortkooperation am Beispiel der Berufsfachschule für Krankenpflege der Schwesternschaft Nürnberg vom BRK e.V. . . . .	132
3	Perspektiven für Praxisbegleitung . . . . .	139
4	Transferwirksames Lernen an einem dritten Lernort . . . . .	144
<b>VII</b>	<b>Praxisanleitung in der Gesundheits- und Krankenpflege . . . . .</b>	149
1	Kompetenzförderung durch Anleitung . . . . .	149
2	<b>Subjektive Theorien in der Pflegeausbildung . . . . .</b>	152
2.1	Wege vom Wissen zum Handeln . . . . .	152
2.2	Verändern von subjektiven Theorien . . . . .	155
2.2.1	Veränderungsprozesse durch Praxisbegleitung . . . . .	156
2.2.2	Veränderungsprozesse durch Praxisanleitung . . . . .	158
3	<b>Neue Perspektiven durch betriebliche Weiterbildung . . . . .</b>	161

VIII	Interpretation und Konsequenzen . . . . .	165
1	Dimensionen von Praxisbegleitung: Eine inhaltliche Bestimmung . . . . .	165
2	Entwicklungschancen für Praxisbegleitung: Eine Handlungsempfehlung für Krankenpflegeschulen . . . . .	172
IX	Ausblick. . . . .	177
	Literaturverzeichnis . . . . .	181
	Stichwortverzeichnis . . . . .	185